

SPD: Wohnblocks am Fasanenweg abreißen

„Leben in Briten-Siedlungen bringen“

OSNABRÜCK. Die SPD Haste-Dodesheide-Sonnenhügel setzt sich dafür ein, einige der größeren Wohnblocks in den Briten-Vierteln abzureißen. Als Beispiel dafür werden die Häuser am Fasanenweg genannt.

„An dieser Stelle sind die Wohnblocks verzichtbar“, erklärte der Ortsvereinsvorsitzende Andreas Kunze nach einer Ortsbesichtigung. Sein Stellvertreter Heiko Panzer bekundete, am Fasanenweg biete sich eine kleine Siedlung aus Doppel- und Einfamilienhäusern für junge Familien mit Kindern an. Sie lasse sich optimal in den Stadtteil einbinden.

Die übrigen leerstehenden Gebäude möchten die Sozialdemokraten so schnell wie möglich wieder bewohnt wissen. Für viele Einzelgebäude gebe es lange Wartelisten. Eine schnelle Vergabe würde das Leben in die Siedlung zurückbringen, schreibt die

SPD, das täte dem Stadtteil und den angrenzenden Einzelhandelsgeschäften gut.

„Vieles hängt davon ab ob ein schlüssiges Konzept für die Kasernen gefunden und umgesetzt werden kann, die Zukunft unserer lebenswerten Stadtteile möchten wir weiter positiv begleiten und den Abzug der Briten zu einem Startpunkt in eine neues Zeitalter verstanden wissen!“ fasste Kunze zusammen.

Der frisch gewählte SPD-Ortsvorstand will sich weiter in die Diskussion um die Zukunft der Britenwohnungen und der Kasernen einbringen. Dem neuen Vorstand gehören an: Andreas Kunze (Vorsitzender), Hans-Albert Roggenkamp, Karin Jabs-Kiesler und Heiko Panzer (stellvertretende Vorsitzende) sowie Agnes Kunze-Beermann, Hubert Meyering, Gisela Reitz, Christa und Dieter Willmann, Elke Kasch und Uwe Görtemöller.